

EUSALP PRÄSIDENTSCHAFT. TIROL, DU BIST DRAN!

Am 7. Februar übernahm Tirol in einer Zeremonie im sonnigen Innsbruck
die EUSALP Präsidentschaft



„Durch Zusammenarbeit haben wir die Chance, die Zukunft zu gestalten“, erklärte Günther Platter, Landeshauptmann von Tirol bei der Übernahme der Präsidentschaft. Als Symbol der Kooperation und der Vorreiterrolle Tirols in diesem Jahr wurde ihm von Michael Hinterdobler, Leiter für internationale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei, in Vertretung von Ministerin Beate Merk das „Kolo-Rad“ überreicht. „Damit ist klar, dass wir dieses Jahr nun die Richtung für die Umsetzung der EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP) vorgeben dürfen.“

„Während der Tiroler Präsidentschaft werden wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Alpenraum und getreu unserem Motto ‚zukunft.gemeinsam.gestalten.– Im Interesse der Alpen!‘ an nachhaltigen Lösungen für den Alpenraum arbeiten“, führte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter in seiner Rede während der Auftaktveranstaltung aus.

An der Auftaktveranstaltung nahmen zahlreiche hochrangige Besucher teil, unter anderem der österreichische Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz, Walter Deffaa, Sonderberater der EU-Kommissarin für Regionalpolitik und Stadtentwicklung Corina Crețu, Karl-Heinz Lambertz, Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen sowie Laurent Wauquiez, Präsident der Region Auvergne-Rhône-Alpes, und die Landeshauptleute von Südtirol und Trentino, Arno Kompatscher und Ugo Rossi.

Die Tiroler Präsidentschaft wird sich auf die Themenbereiche Mobilität und Anbindung konzentrieren. Weitere wichtige Themen werden unter anderem die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und das Katastrophenmanagement, die duale Berufsausbildung und Energie sein.

Die verschiedenen Interessen stehen aufgrund der begrenzt nutzbaren Fläche im Alpenraum häufig miteinander im Wettbewerb.

„Während der Tiroler EUSALP-Präsidentschaft werden wir deshalb eine Reihe von Maßnahmen zur nachhaltigen Bodennutzung umsetzen“, betonte Landeshauptmann Platter. „Der Klimawandel wird die natürlichen Gefahren in den Bergen noch weiter verstärken. Wir wissen deshalb, wie wichtig es ist, Lösungen für die Zukunft zu entwickeln“, fügte er hinzu. „Wir wollen nicht nur auf Katastrophen

reagieren, sondern aktiv Strategien entwickeln, neue Technologien nutzen und uns gemeinsam vorbereiten.“

Das Ziel ist es, durch die laufende Zusammenarbeit innerhalb der EUSALP eine gemeinsame Risikokultur zu schaffen. Ein Schritt hin zur Energie der Zukunft ist die Einrichtung eines gemeinsamen Energie-Observatoriums im Alpenraum, das Daten erhebt, auswertet und teilt. Landeshauptmann Platter: „Uns interessiert, welche Energiequellen benötigt werden und wann die richtige Zeit ist, sie bereitzustellen. Wir wollen langfristig planen und die Vorteile unserer Heimat, der Berge, nutzen.“

Dr. Walter Deffaa unterstrich in seiner Rede die Bedeutung der makroregionalen Zusammenarbeit, indem er betonte, dass „die makroregionalen Strategien einen echten europäischen Mehrwert haben. [...] Sie sollten, genau wie die Kohäsionspolitik insgesamt, modernisiert werden.“ Bundespräsident Alexander Van der Bellen erinnerte in seiner Abschlussrede daran, dass „ die EUSALP alle sieben Alpenländer gleichberechtigt an einen Tisch bringt, um durch Zusammenarbeit, die auf Freundschaft und gegenseitigem Vertrauen basiert, Herausforderungen anzugehen.“

Die Veranstaltung in Innsbruck war außerdem eine gute Gelegenheit, um zukünftige Präsidentschaften anzukündigen. Italien tritt, unter der Koordination der Region Lombardei, 2019 die Nachfolge von Tirol an. Es war Giacomo Ciriello, Stellvertretender Direktor der Präsidentschaft, der sicherstellte, dass die Lombardei fest hinter der Übernahme der EUSALP Präsidentschaft steht. Frankreich folgt dann 2020.

EUSALP ist die vierte makroregionale EU-Strategie. Sie wurde 2015 von der Europäischen Kommission verabschiedet und schließlich 2016 vom Rat der Europäischen Union angenommen. Die Strategie gilt für ein Gebiet mit 80 Millionen Einwohnern (16 % der EU-Bevölkerung) und umfasst 48 Regionen in sieben Ländern: in Österreich, Frankreich, Italien, Deutschland, Slowenien, Liechtenstein und der Schweiz.

Die EU-Strategie für den Alpenraum ist eine von den beteiligten Regionen und Ländern ins Leben gerufene politische Initiative. Somit ist sie auch viel mehr als nur eine Ansammlung einzelner Projekte: Sie ist ein strategischer Ansatz, mit dem gemeinsam vereinbarte Ziele erreicht werden sollen, um die Entwicklung des Alpenraums zu fördern.

Weitere Informationen:

[Work programme of the EUSALP Presidency Tyrol \(EN\)](#)

[Arbeitsprogramm der EUSALP Präsidentschaft Tirol 2018 \(DE\)](#)

[Programme de travail Présidence tyrolienne EUSALP 2018 \(FR\)](#)

[Programma di lavoro Presidenza tirolese di EUSALP 2018 \(IT\)](#)

[Program dela Predsedstvo Tirolske v EUSALP 2018 \(SL\)](#)

80 million people, 7 countries, 48 regions,
mountains and plains addressing together
common challenges and opportunities

